

Globus zeigt die Welt der Strohindustrie

Wohlen Im Strohmuseum vermittelt ein interaktives Gerät viel Wissenswertes über die Industrie

VON JÖRG BAUMANN

Die Wohler Strohindustrie trieb Handel mit der halben Welt. Dank dem neuen, interaktiven Globus im Wohler Strohmuseum, kann sich der Besucher davon ein Bild machen. Der Globus ist mitverantwortlich dafür, dass im Wohler Strohmuseum gegenwärtig so viele Führungen durchgeführt werden wie nie zuvor.

«Besonders die jungen Besucher lieben den Globus heiss», sagt Museums-gestalter Fabian Furter, der in Wohlen aufgewachsen ist. Der Globus liefert schnell die wichtigsten Informationen über die Handelsbeziehungen der Strohgeflechtfirmen, die Bedienung funktioniert mittels Berührung der Globusoberfläche. «Wenn man «haudert», kann er bockig tun», bemerkt Furter. «Der Globus bereichert unser Museum ungemein. Man vermittelt Wissen heute anders als früher. Elektronische Hilfsmittel sind in einem Museum wie dem Strohmuseum unbedingt erforderlich.»

Dubler verhandelte geschickt

Wie kam der Globus nach Wohlen? Furter: «Eine Delegation der Stiftung Strohmuseum, dem Medienplaner Adrian Schwarz von der Firma Tingo GmbH in Muri und mir war für die Anschaffung verantwortlich.» Bei der Firma MediaScreen GmbH in München wurde die Gruppe fündig. «Die Firma hat uns restlos überzeugt», sagt Furter. Neben dem Globus kauften die Wohler auch ein Gerät, auf dem sie die Daten auf ein elektronisches Musterbuch mit tausend, in Wohlen hergestellten Strohgeflechtgarnituren, laden konnten. «Gemeindeammann Walter Dubler hat mit der Firma geschickt verhandelt», berichtet Furter. «Wir erhielten das elektronische Musterbuch unter dem Listenpreis.» Der Einkauf lohnte sich auch sonst: Seitdem das Musterbuch im Museum aufliegt, haben schon Tausende von Besuchern darin geblättert und die von einheimischen Heimarbeiterinnen angefertigten Kunstwerke bewundert. Wer sich dem interaktiven Globus

zuwendet, erfährt, dass die Wohler Strohgeflechtfabrikanten schon im frühen 19. Jahrhundert ihre Fühler im Ausland ausstreckten. So lebte Caspar Leonz Meyer, Sohn eines Flechthändlers aus Wohlen, schon um 1817 in Neapel. Die Firmen Jacob Isler & Co. AG und M. Bruggisser & Co. AG eröffneten Filialen im italienischen Modenzentrum Florenz und in New York.

«Besonders die jungen Besucher lieben den Globus heiss.»

Fabian Furter, Museums-gestalter

Die Firma Bruggisser betrieb ihre Ab-lage mit eigenen Mitarbeitern in Florenz länger als andere, nämlich von 1850 bis 1959. Florenz war für die Bruggissers so bedeutend, dass sie dort in einer Kirche eine Grabstätte für einen verstorbenen Spross aus der berühmten Wohler Familie anlegten.

Export und Import im grossen Stil

Für die Fabrikanten war es wichtig, dass sie ihre Produkte auch in der Modestadt Paris absetzen konnten. Irgend einmal nannte sich Wohlen deshalb «Chly Paris.» «Wer auf diesen Gedanken gekommen ist, weiss niemand», sagt Furter. Der Werbeeffect für ein Dorf im Freiamt, das man sonst auf der Weltkarte nicht beachtet hätte, war da. Präsent war man auch in London, Berlin und anderen europäischen Städten. Der grösste Handelspartner war lange die USA. Die Fabrikanten geschäfteten im Ausland auf zwei Gleisen: Sie exportierten ihre Fabrikate, importierten aber auch Materialien, die sie für die Produktion brauchen konnten, aber nicht in der Schweiz einkaufen konnten: so Ross-haar aus Sibirien und Japan, Hanf aus Manila und Weizen, den man nicht mehr bleichen musste wie den einheimischen Roggenstroh, aus Italien. «Das damals noch bestehende britische Weltreich spielte den Wohler Fabrikanten in die Hände», meint Furter.



Der Museums-gestalter Fabian Furter präsentiert den interaktiven Globus im neu eröffneten Wohler Strohmuseum.

DOMINIC KOBELT

Nachrichten

Dottikon Jungbürge- feiern mit Hägglingen

Die diesjährige Jungbürgefeier findet am 27. September statt und wird, wie bereits im vergangenen Jahr, gemeinsam mit der Gemeinde Hägglingen durchgeführt. Die betroffenen Jungbürge der beiden Gemeinden mit dem Jahrgang 1995 werden rechtzeitig weitere Informationen erhalten. (AZ)

Villmergen Gemeinde wächst weiter

In den letzten Jahren wurden in der Gemeinde schon zahlreiche Neubauten erstellt. Nun hat der Villmerger Gemeinderat die Bewilligung für ein weiteres Bauprojekt erteilt. Die Agensa AG aus Herisau, darf auf dem ehemaligen Wey-Areal an der Schützenhausstrasse drei Mehrfamilienhäuser erstellen. (AZ)

Sarmenstorf Panixerpass für Fahrräder gesperrt

Der sogenannte Panixerpass, die Fusswegverbindung vom Gebiet Leuenbühl entlang des Erusbachs in Richtung Heidehübel, muss instand gestellt werden. Die Schäden wurden teilweise durch das Befahren mit Fahrrädern verursacht. Im Wald gilt auf Waldwegen, ausgenommen Waldstrassen, ein Fahrverbot für Fahrräder. Der Panixerpass wird für Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen gesperrt. Dazu werden bauliche Anpassungen vorgenommen, sodass eine Durchfahrt nicht mehr möglich sein wird. (AZ)

Wohlen Regierungsrat trifft Ammänner

Am kommenden Mittwoch trifft sich der Aargauer Regierungsrat mit den Gemeindeammännern des Bezirks Bremgarten zum Gedankenaustausch. Für den Fototermin treffen sich Regierungsrat und Ammänner beim Strohmuseum in der Villa Isler in Wohlen. (AZ)

Kita Teddybär zieht ins Zentrum

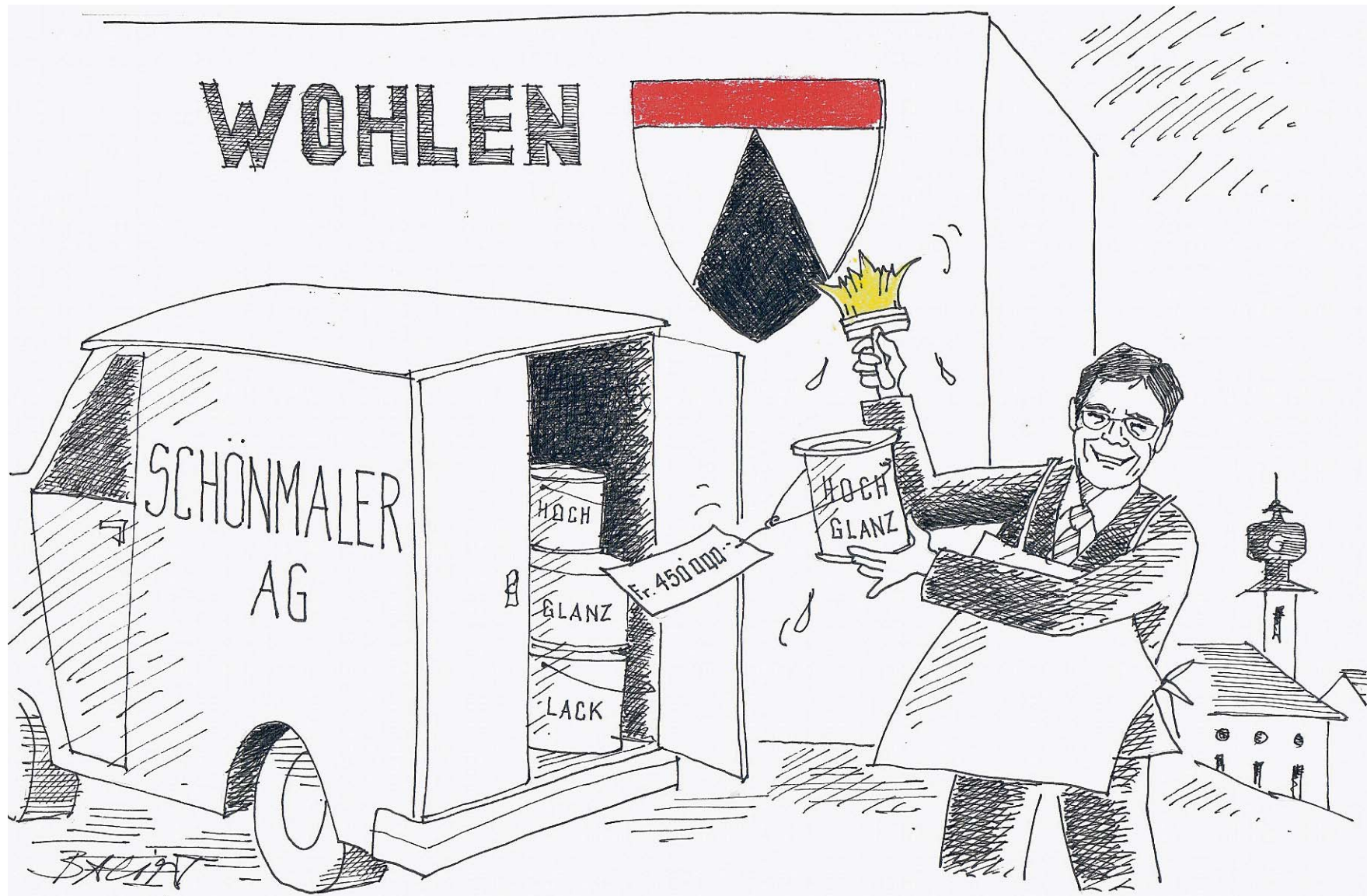
Villmergen Die Kindertagesstätte (Kita) Teddybär vergrössert sich und zieht ins Dorfzentrum. Seit fünf Jahren betreibt der Verein Teddybär an der Unterdorfstrasse Villmergen eine Kita mit zehn Tagesplätzen für Kinder im Alter zwischen vier Monaten und sechs Jahren. Wegen der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen hat sich der Verein intensiv auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten gemacht. Diese konnten an der alten Bahnhofstrasse 30 im Zentrum von Villmergen gefunden werden.

Neu mit 20 Tagesplätzen

Die 176 Quadratmeter Wohnfläche im Parterre wurden gemäss den Bedürfnissen der Kita um- und ausgebaut. Heute eröffnet die Kindertagesstätte ihr neues Zuhause, dort werden total 20 Tagesplätze angeboten. Es sind zwei Betreuungsgruppen geplant: eine Babygruppe für Kinder im Alter von vier Monaten bis zwei Jahre und eine Kleinkindergruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahre.

Das bestehende Team, unter der Leitung von Yvonne Panico wird neu durch die Villmergerin Janessa Strathgiou unterstützt. Zudem wird ab August Claudia Da Silva ihre Lehre als Fachfrau Betreuung Kleinkinder abschliessen. Zudem tritt eine Praktikantin ein. Am Samstag, 8. Juni stehen die Türen der neuen Kita Teddybär offen. Von 10 Uhr bis 15 Uhr sind alle eingeladen, bei einem Apéro auf die neue Lokalität und das neue Team anzustossen. (AZ)

Karikatur zum umstrittenen Standortmarketingkonzept von Wohlen mit Kosten von 450 000 Franken



Um die Wirkung Wohlens aufzupolieren, wirbt Gemeindeammann Walter Dubler höchstpersönlich für das Standortmarketing.

SUSANNE BALIN